

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798**

16.7.1798 (Nr. 85)

Carlzruher

Montags

17



Zeitung

den 16 July.

98.

Mit Hochfürstlich, Marggräfllich, Badischem gnädigsten Privilegio!

## Friedenskongress in Kasstatt

Kasstatt, vom 12 July.

Den 9. d. d. wurde das letzte Conclusum der h. a. Reichsdeputation durch die Kaiserl. Plenipotenz an die franz. Gesandtschaft übergeben. Eine franz. Rückantwort wird täglich erwartet.

Der Herr Graf von L. h. b. a. ist in die diplomatische Eigenschaft des abgegangnen Herrn Grafen von Cobenzel als Bevollmächtigter des Königs von Ungarn und Böhmen, eingetreten und hat die Besorgung des zu S. S. Verhandelten übernommen. Nach officiellen Erklärungen soll die Verabgung der Unterhandlungen in S. S. auf den hiesigen Congress keinen Einfluß und das Reichsfriedensgeschäft seinen gänzlichen Fortgang haben.

Vorgestern Abends kam der B. Roberlot, dritter Bevollmächtigter der franz. Republic, aus dem Haag hier an.

Dem 14. July. Gestern hat sich der neuangekommne franz. Bevollmächtigte, B. Roberlot, bey dem Kaiserlichen Plenipotentiarius Grafen von Metternich und dem churmainzischen Direktorial. Gesandten Freyherrn von Albin, legitimirt.

Die franz. Gesandtschaft hat sich nun auch mit einer eignen Vollmacht pour conclure et signer bey der Kaiserl. Plenipotenz und dem churmainzischen Direktorium legitimirt.

Nachdem der hiesige Kaiserl. Bevollmächtigte wegen abschriftlicher Verbringung einer Vollmacht für die französische Gesandtschaft nicht nur zu unterhandeln, sondern auch zu unterzeichnen, wiederholte Vorstellungen gemacht hatte so ist solche nun angekommen und durch den Gesandtschafts Obergesandten Rosenknecht gestern übergeben worden. Sie ist folgenden Inhalts.

„Auszug aus den Bewilligungen des Vollziehungs. Direktoriums. Paris vom 24. Januar 1798. des 6. J. der franz. Republik. „Das Vollziehungs. Direktorium erläutert hiemit, so weit es nothwendig ist, seinen Beschlus vom 6ten Brumaire (27ten Oct. 1787.) und erklärt: Daß die darinn bemerkten Minister, welche zu einer Unterhandlung mit dem deutschen Reich bevollmächtigt sind, wegen welcher man in dem 20ten Artikel des Friedensvertrags von Campo Formio vom 26ten Vendemiaire (17. Oct. 1797) übereingekommen war, — mit allen erforderlichen Vollmachten versehen sind, um alle Verträge und Conventionen, welche aus der gegenwärtig in Kasstatt eröffneten Unterhandlung erfolgen könnten, abzuschließen und zu unterzeichnen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat diesen Beschlus zu besorgen. Barras. La Garde. — Die Richtigkeit der Absicht ist bezeugen: Bonnier, Jean Drey und Rosenknecht.“ — Aus dem Inhalt dieser Erklärung schließt und behauptet man, daß sie nicht nur zu einem allgemeinen Friedensvertrag mit dem deutschen Reich, sondern auch zu Separatfriedens. Verträgen bevollmächtigt seyen.



Seimlin, vom 26 Juny. Ungeachtet es in Belgrad so wie überhaupt in der ganzen Türl. y auf das schärfste verboten ist, von der Rebellengeschichte zu sprechen, so hat man doch durch die illirischen Handelsleute, welche gestern hier eintrafen, erfahren, daß Vassawand Oglu 2 Bassen, neuerdings geschlagen, sich aber nach mehreren Streifereien und Ausfällen, wodurch er viele Munition und Proviant erbeutete, nach Widin zurückgezogen habe. Auch soll er kürzlich 15 mit Mehl beladene Schiffe den großherrl. Truppen weggenommen haben.

Grätz, vom 2 July. Unstre heutigen Privatnachrichten von den türkischen Grenzen enthalten, was folgt: Türkisch Dubija ist von den Ottomanen gänzlich verlassen, ein einziger türkischer Geistlicher Otesa ist zurückgeblieben und die Ursache ihrer Flucht ist, daß die Pest durch ein von Belgrad dahin auf den Saustrom gezogenes Schiff durch die Schiffsleute übertragen worden. Es sind bereits mehrere Menschen hievon ergriffen und durch diese Seuche schnell hingerafft worden. Dieses Uebel hat sich bereits nach Travnick, Sarajevo, Franska, Jatzke, und in mehreren Oetschaften fortgespannt. — Dieser Tagen wurde ein Leichnam eines Türken unter Jasenovak am Ufer des Saustroms gefunden, ein Mann von ungefehr 40 Jahren, er hatte einen langen Strick um den Hals, in der untern Bauchgegend eine Schußwunde und an beyden Schenkelbeinen waren seine Fußsäkel mit fingerlangen eisernen Nägeln angragelt. Man vermuthet, daß er unter die Hände der herumstreifenden Räuber müsse gefallen seyn.

Wien, vom 4 July. Nach der allgemeinen Versicherung haben wir noch immer die günstigste Aussicht zum baldigen allgemeinen Frieden und wenn es gegründet ist, was so viele verständige Männer behaupten, so dürfen wir noch einigen Zuwachs an Ländern erhalten. — Indessen gehen noch immer die Transporte des groben und andern Geschüzes und erstaunlich viele Munition nach Italien; warum aber dieses geschieht, ist gegenwärtig noch ein Räthsel. Unterdessen sind wir zu allem bereit und unsere Armee wird täglich gelübt. — Ihre Königl. Hoheit, die verstorbene Erzherzogin Marie Christine, hat ihre Wohlthätigkeit gegen die Armen bis an ihre letzte Stunde dadurch bewiesen, daß sie auf Legaten und Pensionen sährlich 127.000 fl. in ihrem Testament vermacht hat. Jedem ihrer Domestiquen bleibt seine ganze Besoldung als Pension, so lang er lebt, zudem werden jene, welche sich demalen in ihren Diensten befanden, von ihrem Gemahl Ihre Königl. Hoheit dem Herzog Albert beyhalten und bekommen besonders ihre Besoldung. — Alle übrigen Pensionen und Almosen werden jedem,

so lang er lebt, ausbezahlt werden. — Unter andern vielen Legaten hat die Höchstselige auch das Militair nicht vergessen und die ganze Wien obligate Garnison, so wie gegenwärtig der Stand ist, bekommt jeder eine Monatslohnung. — Bey all dieser großen Freygebigkeit der Höchstseligen soll sich ihre Verlassenshaft über 40 Millionen belaufen, von welcher, nach vorbandnem Testament, dem zurückgebliebenen Herrn Gemahl der beträchtlichste Theil zufällt, auf die französische Prinzeßin, wie auch die Prinzen und Prinzessinen des Erzherzogs Ferdinand einige Legaten kommen, zu dem Rest aber der Reichsfeldmarschall Erzherzog Karl als Universalerb eingesetzt ist.

Brüssel vom 6 July. An verschiedenen Orten werden wieder Bewegungen unter den Truppen bemerkt, man versichert, daß eine ziemlich große Anzahl von den Küsten der ehemaligen Bretagne und Normandie nach unsern Gegenden kommen werde, um sich weiter nach dem Rhein zu begeben. Die Engländer streifen von neuem mit beträchtlicher Macht vor Ostende und Ruvoort. Man glaubt, ihre Absicht sey, den Hafen von Dünkirchen jetzt aufs engste zu sperren, um die Schiffe, die im Begriffe waren, auszulaufen, daran zu hindern. Vorgestern Sonntag fiel ein Theil unserer Besatzung in die Gast- und Ballhäuser, und trieb die Tänzer aus der Ursache auseinander, weil es ausdrücklich verboten ist, sich anders als an den Dekadtagen und den republikanischen Festen auf solche Art zu erlustigen.

Auszug Schreiben aus Ulm vom 6 July. Die auf den 5 dieß ausgeschriebene Schwäbische Kreisversammlung ist auf einige Zeit verschoben worden. Man sieht dieß als eine Vorbedeutung des nahen Friedens an, weil sodann ohnehin eine Kreisversammlung gehalten werden muß, und man die damit verbundenen Kosten nicht unnöthig verdoppeln will.

Frankreich.

Paris, vom 7. July. Kosziusko, den man vor einiger Zeit todt sagte, ist am 8. Juny ganz unerwartet aus Amerika zu Bayonne angekommen. Er reiste unter dem angenommenen Namen eines Kaufmanns von Philadelphia; zu Bayonne aber trat er wieder unter seinem wahren Namen auf. Die dortige Municipalität und der Polizeikommissar gingen ihm entgegen; man erzeigte ihm alle militärischen Ehren, und lud ihm zum Feste des Ackersbaus ein, das gerade damals gezeiert wurde. In dem Augenblick, wo Ackersleute und Soldaten Säßen und Waffsen gegen einander umtauschten, traten ihm Thränen in die Augen, und er sagte mit gedämpfter Stimme: So würde es jetzt in Pohlen seyn, wenn das Schicksal uns nicht verrathen hätte. Kosziusko hat während seines Aufenthalts in Amerika niemals Washington ge-



sehen, ob ihn dieser gleich mehrmals zu sich einlud; mit Adams ist er nur einmal zufälliger Weise zusammen gekommen; er gieng aber desto mehr mit Jefferson, dem bekannten Freunde Frankreichs, um; er zeichnete selbst dessen Bildniß, das er nun in Paris will zeichnen lassen. Er ist beinahe wieder ganz von seinen zahlreichen Wunden geheilt. Als er in die Hände der Russen fiel, hatte er eine Kugel im Schenkel, einen Sabelhieb im Kopf, und 5 bis 6 Bajonettschläge im Leibe; sein rechter Arm allein war noch frei, und er wollte sich desselben bedienen, um sich eine Kugel vor den Kopf zu schießen; die Pistole aber zerbrach ihm. Er ist von einem tausend und zworhundertjährigen Reussen, von einem fröhlichen und lebenswürdigen Charakter; wer ihn, ohne ihn zu kennen, sehen würde, möchte schwerlich errathen, daß dieser gute und bescheidene Mensch Kosciuszko sey, der einst das Welt mit seinem Namen erfüllt hat ic. Diese Details sind aus einem Schreiben des Gen. Klintanten Lamarque, das der gestrige Redakteur geliefert hat.

Paris vom 11 July. 14 englische Linienschiffe (die im Meerbusen von Neapel waren) sind in der Gegend von Nizza erschienen. Es scheint, sie haben die Besetzung der Doulovershöhe angedeutet. — Zwei unserer Fregatten sind im Begriff, aus Brex abzuweheln, wahrscheinlich um die vereinigten Irländer zu unterstützen. Dreißig Linienschiffe und 6 Fregatten werden in kurzem ausgerüstet seyn, um England zu bedrohen. Noch einige Monate und Georgs und Wilis Herrschaft wird ihr Ende erreichen. — Aus Irland will man die zuverlässige Nachricht erhalten haben, daß die vereinigten Irländer, einige Tage nach dem für sie unglücklichen Treffen bey Vinegar Hill, sich des englischen Artillerieparkes von 60 Kanonen bemächtigt haben. Sie wollen sich nun der Grafschaften Cork und Galoway bemächtigen, um auf ununterbrochene Unterstützung zur See rechnen zu können.

#### Preußen.

Berlin, vom 1 July. Den 26. April ist eine Königl. Kabinet's Resolution an das General Auditoriat ergangen, welche unter andern folgende Verordnung für das Militär enthält: Die in der Kundmachung vom 14. März 1797 enthaltene Verordnung, daß wegen einer gehörig consentirten oder sonst nach den Gesetzen rechtsgültigen Schuld eines Offiziers die Exaltation, auch in das Mobilienvermögen des Schuldners, welches derselbe in der Garnison besitzt, zwar Statt findet, dem Schuldner aber die Montirungsstücke nebst nothdürftiger Wäsche, Betten und sonstigen Meubles gelassen werden müssen, wird von Sr. Königl. Majestät gänzlich aufgehoben und soll dergleichen Mobilienvermögen eines Offiziers in der Garni-

son von seinen Gläubigern gar nicht mehr in Anspruch genommen werden. Auch wollen Sr. Königl. Maj. dieses Recht nicht nur den Generalen und Stadtschiffen, sondern selbst allen übrigen Offizieren allergründigst zugesprochen, weil ein solches Exaltationsverfahren der Würde und dem Dienverhältnissen eines jeden Offiziers gleich nachtheilig seyn würde.

#### O s s e r r i z a n t e n.

London, vom 30 July. Die Nachrichten von der Niederlage der Insurgenten in der Grafschaft Wexford sind nicht so wichtig, als man anfangs geglaubt hatte. Auch die Räumung der Stadt Wexford ist nicht von Folgen. Sie geschah, weil es in dieser gar nicht besetzten Stadt den Insurgenten an Lebensmitteln und Munition gebrach. Sie haben sich auf wohl besetzte Berge zurückgezogen und kämpfen von hier aus mit großem Nachdruck gegen die engl. Truppen. Eines ihrer Korps soll von da aus sich durchgeschlagen haben und in andre Distrikten eingedrungen seyn. Nach Briefen aus Dublin ist man daselbst alle Augenblicke durch die auf allen Seiten in der Nähe herumziehenden Insurgenten in Alarm gesetzt und nur durch tägliche Gefechte kann die Kommunikation zwischen der Hauptstadt und der englischen Armee erhalten werden. — In der Provinz Ulster sind die Insurgenten noch sehr stark und haben neuerdings einige Vortheile gegen General Nugent erworben. — Es heißt, der Plan des Lord Cornwallis sey, eine völlige Vereinigung Irlands mit England. — Im Unterhaus unsers Parlaments haben Lord Cavendish und Fox mehrere energiebolle Motionen gegen das abschließliche Verfahren des engl. Kabinet's in Irland gemacht. Nach Grey, Sheridan und Walpole haben bey dieser Gelegenheit mit vielem Nachdruck gesprochen, obgleich die Opposition, wie gewöhnlich, nicht durchdringen konnte. — Gestern hat der König die gegenwärtige Sitzung des Parlaments geschlossen. Er hielt bey dieser Gelegenheit die gewöhnliche Rede über den gegenwärtigen Zustand des Reichs. Einer der gefangenen Anführer der irländischen Insurgenten im Norden, Muuroe, wurde zu Livorn gehängt, sein Herz aus dem Leib gerissen und sein Kopf auf einer Pike aufgestellt. — Es heißt, alle in Portugal befindliche englische Truppen sollen nicht nach Irland, sondern nach Ostindien eingeschifft werden. Eine Eskadre unter Kommodore Blankett wird sie begleiten. Auch sollen so schnellig als möglich sechs Regimenter von England nach Ostindien gehandt werden, indem man nun versichert ist, daß Buonapartes Expedition gegen Ostindien gerichtet ist. — Man hat durch Briefe aus Esabont erfahren, daß Seeleute von Marseille, welche am besten mit dem Handel nach der Levante bekannt sind,



schon vor mehreren Monaten gebraucht wurden, um die Küsten von Egypten zu untersuchen und daß die vornehmsten indischen Handelshäuser in diesem Land von dem dortigen französischen Konsul den Auftrag gehabt haben, eine Menge Proviant in den Magazinen von Alexandria, Rosette und Damiette aufzuhäufen. Schon im vorigen Sommer wurde eine französische Kriegsschaluppe von Isle de France nach dem rothen Meer abgesandt, um genaue Erkundigung über die Schiffahrt auf demselben einzuziehen.

London vom 3 July. Nach den eingelaufenen offiziellen Berichten aus Dublin vom 27 Jun. sind 5000 Rebellen, welche aus Wexford geflohen waren, den 26 Juny auf der Anhöhe von Kilkorel, bey der Brücke von Gore, von 1000 Mann köntgl. Truppn, unter Anführung des Generalmajor Agill, angegriffen und gänzlich geschlagen worden. Ihr Anführer, der Priester Murphy, und mehr als 1000 Rebellen wurden getödtet, 10 Kanonen, 2 Mörser, ihre Fahnen, viele Munition, Waffen, Vieh etc. erobert, und die Soldaten, welche sie den Tag vorher zu Gefangenen gemacht, und schon zum Tod verurtheilt hatten, wurden glücklich gerettet. Der Verlust der köntgl. Truppn besteht nur in 7 Getödteten und Verwundeten.

#### Italien.

Rom, vom 23 Juny. Die neuesten Briefe aus Neapel sagen, daß man in Sicilien sehr besorgt gewesen sey, die Franzosen möchten feindselige Absichten auf diese Insel haben und daß deswegen die reichsten Familien aus Sicilien nach Neapel flüchteten. Zu Anfang dieses Monats erschien nun wirklich die französische Flotte im Angesichte von Sicilien. Es wurde von der Regierung sogleich ein Offizier an sie abgeschickt, um den französischen Kommandanten alle nöthigen Erfreulichungen anzubieten. Dieser Offizier wurde so gut aufgenommen, daß Bonaparte selbst einen seiner Adjutanten mit ihm aus Land zurückriefte, um der Regierung die Gefühle der guten Freundschaft und Harmonie der französischen Republik mündlich zu überbringen. Alle Besorgnisse verschwanden nun und die französische Flotte setzte in Ruhe und Frieden ihren Lauf nach Malta fort. — Erst am 17. Morgens erschien die englische Flotte im Angesichte von Neapel; sie ist 14 Linien-Schiffe stark und wird vom Admiral Nelson commandirt. Ein englischer Offizier stieg ans Land, besprach sich mit dem englischen Gesandten in Neapel, worauf die Flotte mit vollen Segeln ihren Lauf nach Malta fortsetzte, wohin sie aber um 14 Tage zu spät gekommen ist. Von Neapel ist der französische Kommissair Donnou hier angekommen; er soll in Rücksicht der Angelegenheiten dieses Könlreichs sehr wichtige Aufträge haben.

Messina auf der Insel Sicilien, vom 26 Juny. Alle türkische Blätter melden nun die Einnahme von Malta, mit der Bemerkung, daß mit den unermesslichen Magazinen der Insel und Festungen, auch sehr große Schatz; die aus Italien nach Malta, als an einen unbezwingbaren und neutralen Platz, seit einigen Jahren gesüßet worden, den Franzosen in die Hände gefallen seyn müssen.

Turin, vom 29 Juny. Die in einigen Blättern verbreitete Nachricht von einer Insurrection im Innern von Piemont ist ganz falsch und die Einwohner hangen der köntgl. Regierung getreulich an. Sie haben nur die Waffen ergriffen, um die feindlichen Horden, die sich im cisalpinischen und ligurischen Gebiet aufhatten, zu zerstreuen. — Briefe aus Ovada versichern, daß 600 Franzosen mit geheimen Instruktionen in Aufsehung der Evidenzen zwischen der hiesigen und ligurischen Regierung, daseibst angekommen seyen. Auch in Alexandrien sind 6000 Franzosen eingerückt, die wechselseitig mit unsern Truppn die Wachen versehen. Andre 10.000 Franzosen sind im übrigen Piemont vertheilt, man sagt zur Unterstützung des Könlgs. Indessen bemerkt man, daß der Präsident Adams und der erste Minister Priocca häufige Conferenzen mit dem französischen Minister haben.

Mayland, vom 30 Juny. Die Feindseligkeiten zwischen den sardinischen und ligurischen Truppn dauern noch immer fort und nach mehreren blutigen Gefechten bemächtigten sich die letztern der Anhöhen von Serravalle und stiegen an, das Fort selbst zu beschießen, welches sich aber den 24. Abends ergab.

Sizilien, vom 30 Juny. Es heißt neuerdings, der Papst werde nachstens von hier nach Cagliari, der Hauptstadt in Sardinien, abreisen müssen, um daseibst seine übrigen Lebensstage zuzubringen. In Massa Carrara versammelt sich eine Menge Cisalpinischer Truppen, die dazu bestimmt seyn sollen, die kleine Republik Lucca in eine Demokratie umzuschaffen. Indessen glaubt man allgemein, Lucca werde sich neuerdings durch eine ansehnliche Summe Geldes von dieser Operation loskaufen können. — Der Cisalpinische Konsul zu Livorno hat von seiner Regierung Befehl erhalten, sich mit seiner Kanzley hieher zu begeben und hier neue Befehle abzuwarten. Man vermuthet, daß zwischen Cisalpinien und dem hiesigen Hof eine Unterhandlung wegen Lucca eröffnet und diese kleine Republik von beyden Staaten getheilt werden dürfte.

Bologna, vom 1. Juli. In Ancona hat ein französisches Kriegsschiff 1500 französische Landungstruppen an Bord genommen, und ist damit nach Ragusa gesegelt.

Mailand, vom 1 July. Die beydersseitigen Ar-



meen in Italien, die Kaiserliche und die Französische, und die daher entstehenden Besorgnisse der Einwohner Italiens vermehren sich seit einiger Zeit in Italien in gleichem Verhältnis, als sich solche am Rhein vermindern. Man schätzt nun jede gedachter Armeen auf 100,000 Mann. — In der Gegend von Modena errichten die Franzosen ein Lager von ungefähr 75,000 Mann, meistens Kavallerie. Ueber die Gebirge Mont Cenis und St. Bernhard ziehen gegenwärtig 16 franz. Regimenter nach Italien herein, auf der Straße gegen Mailand zu. — Die Franzosen lassen die Festungswerke des Passes Rocco d'Amfona am Idrosee mit großem Eifer herstellen und wieder eine kleine bewaffnete Flotille auf dem Gardiassee errichten.

Venedig, vom 6 July. Die gestrigen Nachrichten von Neapel melden, daß eine starke britische Flotte bey Malta erschienen sey, die vom Admiral Nelson kommandirt wird. Dieser ließ sogleich die Insel durch einige seiner Kriegsschiffe blockiren und erklärte unserm Hof, daß er jedes neutrale oder feindliche Schiff, welches sich Malta näherte, in Grund bohren würde. General Buonaparte hat eine starke Besatzung in Malta gelassen und ist mit seiner Flotte sogleich weiter nach der Levante abgesetzt. Drey Tage später folgte ihm Admiral Nelson, um ihn, wo möglich, einzuholen; ließ aber einige seiner Schiffe vor Malta zurück, um es zu blockiren. — Wahrscheinlich ist Buonaparte vor der Hand nach Corsica gesegelt, wo er sicher ist, wenn ihn Admiral Nelson nicht noch eher erreicht, als er daselbst anlangen kann. — In Ragusa sollen 1200 Franzosen angekommen seyn.

**Vermischte Nachrichten.**

Der König von Neapel soll einen seiner ersten Generale treulos befunden und befohlen haben, sich denselben lebendig oder todt zu bemächtigen, letzteres geschah, weil er sich bey seiner Verhaftnehmung widersetzte.

**Verichtigung.**

In dem Strasburger Weltboten No. 157. sagt ein Schreiben aus Selz vom 8ten July, daß zwischen Rastatt und Baden ein franz. Offizier von drey Coudeern angegriffen worden sey, mit beygesetzter Bewunderung, daß zu Baden die Coudeer noch geduldet werden. Die Wahrheit ist 1) daß nicht ein franz. Offizier, sondern den 13. Jul. (13. Messidor) ein junger in seinem Dienst stehender Russe mit Wortstreit auf der Landstraße angegriffen und in der Folge dieser Streitigkeiten dort und in Baden mit einigen Peitschen und Stockschlägen mißhandelt worden; 2) daß der angreifende Theil ein einziger, im Bad ebenfalls gewesener, Schweizer, Hauptmann Bersy, nach

seinem Constanzener Paß, gewesen ist; 3) daß dieser letztre gleich darauf zur Arretirung in Rastatt, Baden und Carlsruhe, aber bisher vergebens, aufgesucht worden; 4) daß ein Gesellschafter von ihm in Baden, auch nach seinem Constanzener Paß ein Schweizer — weil man bey der Gelegenheit Verdacht gegen diese Paß geschöpft hat — seit dem 9. Jul. fortgeschafft, und 5) auch der Russe von Rastatt fortgewiesen worden ist. Es ist Pflicht, irrige Eindrücke durch unumwundene Wahrheit zu vertilgen.

**Todtes-Anzeige.**

Mit innigstem Schmerz, rachen wir hiemit das nach einem langen Krankenlager erfolgte Ableben unsers besten Vaters, Herr Johann Sriedrich Bohm, bisheriger Pfarrer in Feldberg allen unsern nahen Anverwandten und Freunden bekannt, daß derselbe den 4. July in seinem beynahe 76sten Jahr selig und sanft entschlief. Versichert, daß alle und jede, die ihn genau gekannt, diesen unsern rechtschaffenen geliebten Vater für einen redlichen, freundschaftlich gesinnten, dienfertigen und gefälligen Mann gehalten: Wir empfehlen uns, unter Verbitung der Condolenz, ihrer fernern Freundschaft und Liebe. Feldberg den 4. July 1798.

L. D. Bohm.

Im Namen meines Schwagers und Schwester.

**Ankündigung.**

Unterschiedene Uebernehmer des Petersthaler Sauerbronnen. Baads und Wirthschaft daselbst benachrichtigen ein geehrtes Publikum, daß nach denen ihnen schon bestellten Zimmern in Zeit 8 Tagen eine ansehnliche Baadgesellschaft bey ihnen eintreffen wird, auch schmeicheln sie sich zum Wohl und Zufriedenheit ihrer respectiven Baadgäste einen successiven Besuch ansehnlicher und wohl renommirter Aerzte zu erhalten und versichern denenselben, welche sie mit ihrer Gegenwart beehren wollen, alle mögliche Zufriedenheit, sowohl in Ansehung der schönen Promenaden mit Alleen, Reinlichkeit der Zimmer, guten Betten, einer appetitreichenden Tafel, guter Land- und Markgräfler, wie auch fremder Weine, Stroß und Liqueurs verschiedener Gattungen, womit sie bestens versehen sind, alles in billigsten Preisen.

Friedrich Desinger, Burger und ehemaliger Rosenwirth in Neufreistett.

Geisemeyer Koch und ehemaliger Gastgeber zum Spiegel in Straßburg.

Carlsruhe. Der ledige Johann Michael Neß von Lintelnheim ist wegen Ueberlichem und verkehrtem Lebenswandel von Hochfürstlicher Regierung für mundtod erklärt und demselben der Bürger Jung



Philipp Hermann alda als Pfleger beygegeben worden. Es wird daher dieses mit dem Anhang öffentlich zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß sich Niemand mit demselben ohne Vorwissen und Genehmigung desselben Pflegers in einen Handel oder Kontrakt einlassen, oder demselben je etwas borgen soll, bey sonstiger Wichtigkeit des Handels und Verlust der Forderung. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 9ten Juny 1798.

Carlsruhe. Der von dem Hochfürstl. Bataillon Erdprinz Hauptmann von Lindenbergischen Compagnie, den 21ten vorigen Mon. mit Ketten und Banden belegt gewesen, wegen gewaltsamen Einbrüchen und Diebstählen, in Arrest gesetzte Fusilier Bernhard Hüttisch von hier, ist darauf entwichen. Da nun an seiner wieder Habhaftwerdung, als eines berühmtesten Diebs sehr viel gelegen, als werden alle Militär und Civil. Obrigkeiten, unter Versicherung des Reciproci und Kostenersatzung geständig ersucht, ihn Hüttisch auf Verretten arretiren zu lassen, und auf diesen Fall, gefällige Anzeige zu machen, und dann, wann jemand sonst etwa Wissenschaft habe, wo sich derselbe allenthalts hingewendet haben sollte, so geht nicht minder das Ansuchen dahin, beliebiges Apis davon anhero gelangen zu lassen.

Auf Hauptkommandos Befehl  
Hennig Auditor.

Signalement.

Bernhard Hüttisch von Carlsruhe 23 Jahr alt 5 Schuhe  $5\frac{1}{2}$  Zoll groß, blonder Haaren, graue Augen, braune Augenbraunen, bleich und mager von Gesicht, schlanker und aufrechter Gestalt, ist bey seinem Ausbruch bloß mit einem weißlichen Cammissohl und Hosern, weiß baumwollenen Strümpfen und mit schwarzen eingebändelten Schuhen besetzt.

Carlsruhe. Wer an den in Gantz gerathenen hiesigen Schuzjuden Simon Hirsch Pforzheimer etwas zu fordern hat, soll solches bey Verlust desselben Mittwoch den 15ten August d. J. auf dem Rathhaus dahier, vor dem oberamtlichen Commissair, bey der Schuldenliquidation unter seines Beweises, Mitbringung eingeben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 7ten July 1798.

Carlsruhe. Wer an den in Gantz gerathenen Kiefer Adam Urban von Eckstein eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, solle sich Donnerstags den 1ten August d. J. entweder in Person oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten bey der in Eckstein vorgehenden Schuldenliquidation unter Mitbringung seines Beweises und bey Verlust der Forderung vor dem Oberamtlichen Commissair einfinden. Verordnet beim Oberamt Carlsruhe den 10ten July 1798.

Carlsruhe. Alle diejenige welche an den Küchenpöfler Ernst Steimle dahier etwas zu fordern haben, sollen sich, bey Verlust der Forderung, auf den 2ten August a. c. auf Fürstl. Marschallnamts Kanzley zur Liquidation einfinden. Auch wird zugleich bekannt gemacht, daß niemand den Küchenpöfler Steimlichen Eheleuten etwas borgen soll, ebenfalls bey Verlust der Forderung. Verordnet beim Marschallnamts Carlsruhe den 2ten July 1798.

Carlsruhe. Dem obdächl. angetretenen verheyrahteten Bürger und Antrichanen Valentin Mez von Eggenheim wird hiezu: 3 zu seinem Wiedererscheynen und Verantwortung wegen seines obdächl. Austritts ein Termin von 3 Monaten unter dem Bedrohen anberaumt, daß nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins er der disjunctiv Fürstl. Landt auf immer verweisen, seines Vermögens entsetzt und kein Rahme an den Galgen geschlagen werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 23ten Juny 1798.

Carlsruhe. Wer an die für mundtobt erklärte Georg Adam Langische Eheleute von Pfenkheim etwas zu fordern hat, soll solches bey dessen Verlust Mittwoch den 11ten August d. J. vor dem Oberamtlichen Commissair bey der daselbst vorgehenden Schuldenliquidation eingeben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 3ten July 1798.

Carlsruhe. Wer an den für mundtobt erklärten ledigen Johann Michel Nees von Pfenkheim etwas zu fordern hat, soll solches bey dessen Verlust, Mittwoch den 11ten August d. J. daselbst bey der Schuldenliquidation, vor dem Oberamtlichen Commissair eingeben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 2ten July 1798.

Carlsruhe. Wer an die in Gantz gerathenen Johann Georg Dürrische Wittib von Eckstein eine Forderung zu machen hat soll solche bey deren Verlust, bey der Schuldenliquidation vor dem Oberamtlichen Commissair Donnerstags den 2ten August d. J. daselbst eingeben. Verordnet beim Oberamt Carlsruhe den 6ten July 1798.

Carlsruhe. Bey Seeligmann Joseph Abraham dahier sind 1 und 2 Sorten guter und achter Bourgunder Wein in Piecen Feuillet, und Bonteillen um billigen Preis zu haben.

Pforzheim. Der hiesige Bürger und Hufschmid Friedr. h. Mattheus Holzhauser ist wegen verwichenen heuchischen Lebenswandel in der Nacht vom 10. auf den 11ten d. Monats von seiner Frau und 7 Kindern heimlich entwichen; da nun zu vermuthen, daß derselbe seiner Gewohheit nach auf seiner Frau dessen Schwiegerwater oder sonstiger Freundschaft dahier, Schulden contrahiren dürfte, so wird jedermann davon



entlich gewarnt, demselben weder etwas zu borgen noch auch ihm Geld unter irgend einem Vorwand darzuleihen, indem derselbe kein Vermögen besitzt und seine Creditoren es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihre Forderungen verlohren gehen, weil weder seine Frau noch sein Schwiegervater das mindeste für ihn bezahlen werden. Verordnet bey Obergericht Pforzheim d. 12. July 1798.

Pforzheim. Der wegen eines Gelddiebstahls dahier in Verhaft gelegene und aus dem Gefängniß gedrochene Michael Furr von Wappenweiler aus dem Württembergischen in Gemäßheit Fürstl. Regierungsbeschlusses, andurch öffentlich vorgeladen sich innerhalb 6 Wochen zu seiner Verantwortung dahier einzufinden, oder zu gewärtigen, daß er der diesseitig Fürstl. Lande verwiesen und sein Rahme an den Galgen geschlagen werden wird. Verordnet bey Obergericht Pforzheim den 11. July 1798.

Pforzheim. Der von der hiesigen Bürgerstochter Agnesa Kühnlin zu ihrem ohnehelichen Schwängerer angegebene vor der Untersuchung aber von hier entwichene Mählknecht Andreas Koller von Jplingen, soll sich innerhalb 6 Wochen zu seiner Verantwortung vor Obergericht dahier stellen, oder gewärtigen, daß im Nichterscheinungsfall das rechtliche gegen ihn erkannt werde. Verordnet bey Obergericht Pforzheim den 18ten Juny 1798.

Pforzheim. Der sich eines Diebstahls schuldig gemachte, vor der Untersuchung aber entwichene diesseitige Unterthan Marx Baier von Dietlingen, wird hiermit unter dem Präjudiz vorgeladen, daß wenn er sich nicht binnen 6 Wochen vor Obergericht dahier stellen würde, er sodann seines Vermögens entsezt, des Landes verwiesen, sein Rahme an den Galgen geschlagen und so fort das Rechtliche wegen des Diebstahls erkannt werden solle. Verordnet bey Obergericht Pforzheim den 6. July 1798.

Gondelsheim. In abgewisener Nacht hat sich veroffenbaret, daß wahrscheinlich der hiesige Brevsäß Georg Adam Schäfer senen von den Müller David Wolfischen Eheleuten dahier im vorigen Jahr erliteten Gelddiebstahl von 1400 fl. begangen habe. Der Thäter hat sich aber, ehe man solchen habhaft werden konnte, auf flüchtigen Fuß gesetzt. Alle Obrigkeitten werden daher geziemend ersucht auf diesen Bösewicht, dessen Signalement hiernach bemerkt ist, genau zu fahnden, ihn auf Betreten gefänglich niederzuwerfen zu lassen und wie solches geschieht, gefällige Nachricht anhero zu ertheilen. Gondelsheim bey Amt den 5. July 1798.

#### Signalement.

Georg Adam Schäfer, des Müller Handwerks,

ein Mann von mittleren Jahren, kurz und bester Statur, wohlgehalten Angesichts, der bey seiner Entweizung mit einem hellblau lächernen Bruststuch, weißen ledernen Hosen und Stiefel auch einer baumwollenen Kappe auf dem Kopf bekleidet gewesen.

Erlingen. Der wegen Theilnahme an Gartendiebstahl in Untersuchung gewesene vor Erstechung der ihm gerechtest zuerkannten Strafe aber heimlich ausgetretene ledige Bernhard Kolb von hier wird andurch unter dem Bedrohen edictaliter vorgeladen, daß wenn er innerhalb 3 Monaten bey Amt dahier nicht erscheint, sich über seinen heimlichen Austritt verantwortet und seine Strafe erleidet, sein Vermögen confiscirt, er der Fürstl. Lande verwiesen und sein Rahme an den Galgen geschlagen werden solle. Verordnet Erlingen bey Amt den 26ten Juny 1798.

Erlingen. Mariya Philipp Kögels Ehefrau von Jorchheim eine geborne Landhäuserin, welche sich mit ihrem verschiedentlich in hiesiger Gegend verübten Viehdiebstahl verdächtigen und darauf heimlich entwichenen Ehemann zugleich wegbegeben hat, soll sich innerhalb 3 Monaten a dato an um so gewisser vor allhierig Hochfürstl. Amt stellen, über ihren heimlichen Austritt sowohl als den sich zugezogenen Verdacht der Theilnahme an gedachten Diebstählen gehörig verantworten und sich auf die von mehreren Gläubigern gegen sie angebrachten Schuldklagen einlassen, als sonst nach fruchtlos verlaufenem Termin bezagte Forderungen vor liquid angenommen, das nach Abzug derselben übrig bleibende Vermögen confiscirt, sie der Hochfürstlichen Landen auf immer verwiesen und ihr Rahme an den Galgen geschlagen werden wird. Verordnet bey Amt Erlingen den 23. Juny 1798.

Erlingen. Alle diejenige, welche an die Vermögensmasse des Sanntmässigen Schulmeister, Andreas Stimmers von Stupfrich ein Eigenthum oder Schuld zu fordern haben, sollen unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Donnerstags den 16ten August d. J. bey Verlast ihrer Rechte und Forderungen in Fürstl. Amtschreiberey allhier sich einfinden, dieselben liquidiren, zugleich über den allenfälligen Vorzug streiten und dem Recht abwarten. Verordnet bey Amt Erlingen den 2ten July 1798.

Mahlberg. Da dem als Maurer und Steinhauer Gesell, vor etwa 50 Jahren in die Gemeinde gegangenen Franz Carl Claus, von Rippenheim, von seiner verstorbenen Mutter der Dominik Clausischen Ehefrau, einiges Vermögen zugefallen, von dessen Aufenthalt, Leben oder Tod aber bisher nichts in Erfahrung gebracht werden können, als wird derselbe oder seine etwaige Leibes, Erben, hierdurch edictaliter vor-



geladen, binnen 9 Monaten a dato, wovon ihnen 3 für den 1ten, 3 für den 2ten und 3 für den 3ten und letzten Termin peremptorie anberaumt werden, um so gewisser dahier zu erscheinen, als sonst gedachte Erbschaft, dem oder derselben, so den nächsten Anspruch daran zu machen haben, wird ausgefolgt werden. Signatum bey Oberamt Mählberg den 12. Juny 1798.

Mählberg. Das zur Vermögensmasse der in Sant gerathenen Christian Jägischen Eheleute von Ottenheim gehörige Stubenwirthshaus zu Ottenheim, wird Montags d. 23. July d. J. mit allem was dazu gehört, öffentlich versteigert werden. Diejenigen die dazu Lust haben, können sich also, an gedachtem Tag in Ottenheim einfinden und die Bedingungen vernehmen. Zur Steigerung selbst wird man aber nur die zulassen, die sich wegen ihrer Herkunft, Aufführung und hinlänglicher Vermögensumstände, legitimiren können. Verordnet Mählberg bey Oberamt den 30. Juny 1798.

Hochberg. Der nun zum zweytenmal von dinstag Fürstl. Militair desertirte Georg Bühler von Iheringen wird andurch unter Bedrohung mit Landesverweisung und Schlagung seines Namens an den Galgen vorgeladen, sich von jetzt an binnen 3 Monaten hier zu stellen und wegen seines Austritts zu verantworten. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 11ten Juny 1798.

Hochberg. Alle diejenige, so an Georg Erschig, Bürger von Eichstetten rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hie mit bis Montag den 13. Aug. d. J. welcher Tag pro termino peremptorio angesetzt worden ad liquidandum sub poena praecclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu gültiger Vormittagszeit in dem Wirthshaus zum Ochsen allda unter Mitbringung ihrer Beweiskunde erscheinen und das Weitere abwarten sollen. Verordnet Emmendingen bey Oberamt den 27. Juny 1798.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation des Bürgers und Müllers Martin Knoll zu Iheringen sollen alle diejenige, welche etwas an denselben zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweiskunden auf Montag den 16. July d. J. Vormittags zu gehöriger Zeit bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen vor dem Theilungskommissair in dem Gasthaus zum goldenen Löwen in Iheringen sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 18. Juny 1798.

Hochberg. Wer an die Seiler Johannes Egolfische Eheleute dahier rechtmäßig zu fordern hat; soll sich Montags den 30. July d. J. Vormittag sub poena praecclusi in hiesig Fürstl. Stadtchreiberey zur Liquidation seiner Forderung unfehlbar einfinden.

Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 27. Juny 1798.

Badenweiler. Wer an den ledigen Mathis Seick zu Ihtengen Forderung zu machen hat, hat dieselbe Montags den 16ten July in dem Ackerwirthshaus zu Ihtengen bey der vorgehenden Schuldenliquidation der Commission einzugeben. Auf die Unterlassung steht die Ausschließung von der Concurssmasse. Verordnet bey Oberamt Mühlheim den 21ten Juny 1798.

Rötteln. Mit dem für mündtobd erklärten Hans Jakob Haurin von Dettlingen, soll sich Niemand ohne Vorwissen und Genehmigung seines besetzten Vogtmanns Johann Jakob Graß allda in irgend einen Handel einlassen, noch ihm etwas borgen, widrigenfalls er zu gewärtigen hat, daß selbiges für nichtig erklärt und ihm aller Schaden heimgewiesen wird. Verordnet bey Oberamt Lörrach d. July 1798.

Stuttgart. Von denen Herrschaft. Gärtnerrey zu Stuttgart, Ludwigsburg und Hohenheim, wird eine Parthe von 350 St. Orangebaum und Esdaller von 6. 8. 10. 12 und 15 Schue hoch, sowohl in Kästen Kibel und Ewerden, im öffentlichen Ausschrey gegen gleich baare Bezahlung käuflich hingezogen werden. Es wird dahero ein solches zu dem Ende hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige welche dergleichen Bäume zu erkaufen gedenken, an nachmiltigen Tagen, Morgens 8 Uhr und zwar zu Hohenheim Montags den 30ten July h. a. zu Stuttgart Dienstag den 31. d. e. und zu Ludwigsburg den 1ten August sich einfinden und der Anstreichshandlung anzuwohnen wissen mögen. Wobey denen allenfallsigen Liebhabern noch zur weitern Nachricht dient, daß die größte Anzahl dieser Orangebaum bey Herzoglicher Gärtnerrey in Hohenheim zu haben ist. Den 1ten July 1798.

Herzogl. Württembergische Garten-Lasse.

Gleisweiler. In der Nacht vom 10ten und 11ten July 1798. wurden dem Bürger Legberger Weinbändler von Gleisweiler bey Landau ein Verd aus dem Stall gestohlen, das Pferd hat Husaren Farbe ist 9 — 10 Jahr alt, Brauner Farbe, an dem Bauch etwas fahl an den hintern Baden etwas arspricht schwarzen Füßen, ein gebogener Nase auf der obern Lippe einen weißgrauen Fleck, eines Dreyhörner groß, auf der rechten Seite unter dem Sattel eine Delle, als wann eine Rippe eingedrückt gewesen, schwarzen Mähnen und Schwanz auf dem Schwanz einen Brand, auf Art eines Kreises oder Walddorns, das zwar nicht recht zu erkennen ist. Wenn der Schwanz auseinander gelegt wird, so sieht man daß der Hauptschwanz abgestutzt ist. Es wird Jedermann ersucht, ein solches anzuhalten und Nachricht davon zu geben. Der Auffinder bekommt ein angemessenes Trinkgeld.